



© www.flags.de

# NAX

NETZWERK  
ARCHITEKTUR  
EXPORT

## **Delegationsreise vom 22. bis 25.5.2016 mit Staatssekretär Gunther Adler, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in den Iran**

**Netzwerk Architekturexport NAX begleitet mit einigen Mitgliedern erneut Staatssekretär Adler nach Teheran und Isfahan und präsentiert aktiv die Leistungen deutscher Planer**

*Die diplomatischen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Iran wurden 1952 aufgenommen; im gleichen Jahr wurde die iranische Gesandtschaft in Deutschland eröffnet. Nach der Islamischen Revolution 1979 unterlagen die Beziehungen zwischen beiden Ländern zum Teil erheblichen Spannungen, seit 2003 vor allem geprägt von der Besorgnis über das iranische Nuklearprogramm. Im Juli 2015 konnten die Verhandlungspartner von Deutschland, Großbritannien, Frankreich, der EU-Außenbeauftragte sowie die USA, Russland und China mit der iranischen Seite in Wien eine umfassende Vereinbarung schließen. Diese soll einen tiefgreifenden und transparenten Rückbau des iranischen Nuklearprogramms gewährleisten, verbunden mit einem umfassenden Abbau von extraterritorialen Sanktionen. Mit dem Sanktionsabbau wurde zum 1.1.2016 begonnen - er bildet die Basis für eine Normalisierung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu Iran.*

*Seit dem Start des Sanktionsabbaus geben sich die politischen und wirtschaftlichen Vertreter der führenden Industrienationen im Iran „die Klinge in die Hand“, um alte Kontakte zu reaktivieren, neue zu knüpfen und so schnell wie möglich Aufträge zu akquirieren. Deutschland macht hier keine Ausnahme, wie fast täglich den Medien zu entnehmen ist.*

Im November 2015 reiste Staatssekretär Gunther Adler - Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) - mit einer deutschen Wirtschaftsdelegation zum ersten Mal in den Iran, um die Zusammenarbeit auf den Gebieten der Stadtentwicklung, des Bauens und der Wasserwirtschaft zu intensivieren. Mit dabei waren das Netzwerk Architekturexport NAX mit neun seiner international erfahrenen Architekturbüros / Mitglieder sowie der Vizepräsident der Bundesarchitektenkammer, Prof. Ralf Niebergall.

Ein Gegenbesuch der iranischen Seite im Februar 2016 resultierte in der Absichtserklärung einer neuen und intensiven Zusammenarbeit auf dem Feld der Stadtentwicklung und Planung neuer Städte im Iran, deren Realisierung in den nächsten Jahren geplant ist.

Teil der Absichtserklärung war auch die gemeinsame Durchführung einer Konferenz zur „Urbanen nachhaltigen Entwicklung der Stadt Isfahan“. Diese sowie weitere politische Gespräche waren der Anlass für die zweite Delegationsreise von Baustaatssekretär Gunther Adler nach Teheran und Isfahan vom 22. bis 25.5.2016, die eine Fortsetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit fördern sollen.

Mitglieder der Delegation waren erneut das Netzwerk Architekturexport NAX der Bundesarchitektenkammer sowie sechs seiner Mitglieder, international erfahrene deutsche Architekten und Planer.

### **Teheran – 23.5.2016**

StS Adler und die Delegationsteilnehmer führten politische Gespräche mit dem Minister für Straßen und Städtebau (MRUD) Dr. Abbas Ahmad Akhouni, dem Staatssekretär und Leiter der New Town Development Company (NTDC) Mohsen Nariman sowie dem Staatssekretär und Leiter des Road, Housing and Urban Development Research Center (BHRC) Prof. Mohammad Shekarchizadeh.

Folgende Bereiche wurden diskutiert:

- Vorankommen bei der Planung neuer Städte (Ausschreibung New Town Projects)
- Vorankommen bei der Abwicklung des Projektes Hashtgerd
- Nachhaltige Aus- und Weiterbildung von Handwerkern und Fachkräften im Bereich Planen und Bauen
- Klima-Aktionsplan
- Pilotprojekt Energieeffizienz (hierzu soll es im Herbst 2016 einen Workshop in Berlin geben).



© BAK/NAX

### **Isfahan – 24.5.2016**

Nicht nur in Deutschland und Europa stehen die Städte vor den Herausforderungen des Klimawandels, des wirtschaftsstrukturellen Wandels als Folge der Globalisierung, der demografischen Veränderungen und der Sicherung des sozialen Zusammenhalts. Auch im Iran sind Fragen der nachhaltigen Stadtentwicklung und des nachhaltigen Bauens angesichts von Urbanisierungsprozessen ein politisches Großthema. Die Fachkonferenz zur „Urbanen nachhaltigen Entwicklung der Stadt Isfahan“ versammelte daher Experten beider Länder, um Erfahrungen bei der Umsetzung integrierter und nachhaltiger Stadtentwicklungskonzepte und energieeffizientem Bauen auszutauschen.



Bürgermeister M. Jamali Nejad, © BAK/NAX

Von iranischer Seite wird dabei immer wieder die Wichtigkeit und kulturell-historische Bedeutung der Stadt Isfahan herausgestrichen. In der Vergangenheit ist über Jahrzehnte viel falsch gemacht bzw. entschieden worden, woraus sich soziale sowie ökologisch-ökonomische Probleme (u.a. durch Verdichtung), Abwanderung, Wasserprobleme (Versandung/Versalzung) u.a. ergaben. Man wolle jedoch aktiv nach vorn sehen und die Region möglichst als Beispiel für umweltfreundliche und nachhaltige Lösungen in der Stadt- und Sozialplanung ausbauen. Der Bürgermeister der Stadt Isfahan Mehdi Jamali Nejad betonte die absolute Notwendigkeit, seine Stadt und die Region Isfahan nachhaltig weiter zu entwickeln. Es müsse alles dafür getan werden, um die historisch und kulturell wertvolle Stadt für den Tourismus, aber vor allem für seine Bürger wieder lebenswert zu machen. Hierbei ist von allen Seiten besonders eine enge und dauerhafte Zusammenarbeit mit Deutschland gewünscht.

Das NAX war im Vorfeld aktiv in die inhaltliche Gestaltung der Konferenz eingebunden und präsentierte mit fünf Rednern die Bandbreite von Planerleistungen „Made in Germany“.

Astrid Eggensberger vom Büro K+P Koch + Partner Architekten und Stadtplaner GmbH stellte in ihrem Vortrag Strategien und Planungsprozesse einer erfolgreichen *Sustainable Integrated Urban Development Planning* vor.

Klaus Martin Hoffmann (Hoffmann Design Group SARL) zeigte am Beispiel der Hafencity Hamburg, wie mit Hilfe einer *Case Study* Konzepte für urbane Transformationen von privaten und öffentlichen Räumen entwickelt werden können, die ebenfalls das kulturelle Erbe berücksichtigen.

Erasmus Eller (Eller + Eller Architekten) präsentierte mögliche stadtplanerische Lösungen anhand von Projekten in Berlin und Düsseldorf.

Benjamin Hossbach ([phase eins]. Projektberater und Wettbewerbsmanager für Architektur und Städtebau) zeigte in seinem Vortrag die vielfältigen Möglichkeiten von Wettbewerbsausschreibungen auf.



Astrid Eggensberger



Klaus Martin Hoffmann



Erasmus Eller



Benjamin Hossbach

Die politischen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Vertreter beider Seiten bleiben im engen Austausch um gemeinsam an einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Stadtentwicklung zu arbeiten und den Iran und seine Städte aktiv zu begleiten und zu unterstützen.

Das Netzwerk Architekturexport NAX bleibt ebenfalls mit den bereits etablierten iranischen Kontakten in Verbindung und plant einen Workshop im kleineren Kreis (Herbst 2016 oder Frühjahr 2017), um mit relevanten Firmen- und Regierungsvertretern einen lösungsorientierten Diskurs weiterzuführen. Des Weiteren soll die NAX-Ausstellung „Contemporary Architecture. Made in Germany“ im Iran gezeigt werden (voraussichtlich Frühjahr 2017).



Sheikh Lotfollah Moschee, Isfahan, Foto: BAK, Prof. R. Niebergall

Berlin, 6.6.2016

Claudia Sanders, Netzwerk Architekturexport NAX